

Quelle: NZZ vom 10.4.2018

## Wahlzettel werden nicht nachgezählt

### Bezirksrat weist Beschwerde ab

*amü.* · 2646 Stimmen hat der SVP-Kandidat Roberto Bertozzi bei der Zürcher Gemeinderatswahl im Kreis 11 erhalten, 2662 der Parteikollege Peter Schick. Dieser zieht nun in den Rat ein, Bertozzi scheidet aus. Weil beim Urnengang viele Wahlzettel ungültig waren, reichte Bertozzi eine Stimmrechtsbeschwerde ein und verlangte eine Nachzählung.

Der Bezirksrat Zürich lehnt das ab, wie er am Montag mitgeteilt hat. Die 16 Stimmen Unterschied seien kein knappes Resultat, weil nur Fehler bei veränderten Listenstimmen massgebend seien. Davon erhielt Bertozzi 758 und Schick 774 – das sind rund 2 Prozent Unterschied, nachgezählt würde erst bei weniger als 0,8 Prozent. Der Bezirksrat schreibt weiter, dass einige Wähler alle Listen statt eine ins Wahlcouvert legten. Weil jede davon als ungültige Liste zählt, kommen so rund zehn Fehler zusammen, was die vielen «Ungültigen» erklärt. Diese seien daher kein Grund für eine Neuauszählung.

Roberto Bertozzi kann den Entscheid innert fünf Tagen anfechten. Als er seinen Rekurs einreichte, sprach er zudem von einer möglichen Strafanzeige wegen Wahlfälschung, sollte seine Beschwerde abgewiesen werden. Der SVP-Politiker teilt mit, dass er den Beschluss des Bezirksrats erst genau studieren wolle, bevor er über weitere Schritte befinde.